

Für unsere Farmer

Muß ein Hahn mit den Hennen sein?

Ob Hennen gut legen, wenn sie vom Hahn ferngehalten werden, ist in neuerer Zeit der Gegenstand von Versuchen gewesen.

Eine Abteilung von acht jungen Hennen ohne einen Hahn haben Eier zu 30 Prozent weniger Kosten erzeugt, als eine ähnliche Abteilung mit einem Hahn.

Eine andere Abteilung ohne einen Hahn hat in den ersten drei Monaten im Vergleich mit einer anderen mit Hahn dasselbe Resultat gegeben.

Dann hat sich das Hebel des Federzupfens entwickelt und das Legen hat sich vermindert, aber während einer Versuchsdauer von 8 Monaten ist die gesamte Eierproduktion der beiden Abteilungen eine ziemlich gleiche gewesen. In beiden Abteilungen ohne Hahn haben Stücken eher mit dem Eierlegen begonnen, als in den beiden mit Hahn.

Bekanntlich stellt sich das Federzupfen als Regel dann ein, wenn mit dem Hahn längere Zeit nicht gewechselt wird und dieses in seinen Bestandteilen Mängel hat, namentlich wenn es an Fleisch und fettartigen Stoffen fehlt.

Bei den erwähnten Versuchen ist dieses Hebel aber durch Zugabe von entfalteten, das dazwischen Futter in anderen Stämmen zuridentifizierende Ergebnisse hatte. Es muß dieses Futter im Entziehen dadurch ausgetrotet werden, daß der erste Hebelatler aus

der Gesellschaft entfernt wird. Die enge Einfriedigung, die erforderlich ist bei solchen Versuchen, um die Futtererträge feststellen zu können, macht die Bedingungen für größeren Eierertrag mehr oder weniger ungünstig.

Bei diesen Versuchen wurden keine Mittel angewendet, das Legen besonders zu fördern. Den bruttuffähigen Hennen wurde gefüttert, nach Belieben zu legen. Ungefähr dieselbe Anzahl wurde bruttuffähig in den Ställen ohne wie in denen mit Hahn.

Die Versuche zeigen, daß wo die Eier nicht zu Brutwecken bestimmt sind, es weder notwendig noch wirtschaftlich ist, einen Hahn der Eierzeugung wegen bei den legenden Hennen zu halten.

Hierzu möchte Schreiber dieses bemerken: Ich will in feiner Weise es als Regel empfohlen haben, Stücken zu halten ohne Hahn, ich habe nur zeigen wollen, daß es ausnahmsweise ohne Hahn geht. Ich gönne dem Hahn sein bishiges Futter. Hat er mit Hühnern freien Lauf, so rufft er errent keine Hennen herbei, wenn er ein Körnchen gefunden. Ohne den Hahn sind die Hennen eine verlässliche Gesellschaft, denn mit scharfem Auge achtet der Hahn auf jede Gefahr, auf den Habicht wo oben und auf veranlassende Feinde unten, und in früher Stunde verläßt er aus den lässigen Morgen. Außerdem stehen obigen Versuchen andere gegenüber, welche beweisen, daß in Gesellschaft des Hahns die Hennen zu größerer Fertigkeit angeregt werden.

Der Hahn sollte nicht fehlen!

Was tut man gegen das Ueberhandnehmen der Canadische Distel?

Ein Unkraut, das sich so feigelegt hat wie die Canadische Distel, kann natürlich nicht ganz ausgerottet werden; doch ist eine gewisse Kontrolle gegen die Ueberhandnahme dieses Unkrautes wohl möglich.

Um diese Kontrolle zu gewinnen, muß man vor allem zwei Dinge beobachten: die Ausbreitungswahrscheinlichkeit und die Ausbreitung dieser Pflanze.

Um der Verbreitung durch den Samen Einhalt zu tun, müssen alle Samen an den Wegen sowie leeren Flächen, Feldrinnen usw. ausgerottet werden, ehe sie zur Weite gelangen. Dies geschieht durch Schneiden, Weizen, Unkrautfliegen und sonst irgend eine Art. Jeder Nachbar muß gleichfalls an der Ausrottung dieser Pflanze teilnehmen, denn keine noch so harte Arbeit wird von der Canadischen Distel erbeidet, die Samenlage zur Zeit der Weite besonders empfindlich. Es empfiehlt sich, den Samen des Distel zu zerstören, daß man den Tieren Weizen, Weizen und Gerstendreschel reißt.

Arg vernachlässigt wird dagegen viel und oft die Hauptfrage beim Ausrotten. Es ist notwendig, daß es noch heute so viele Landwirte gibt, die meinen, ein tüchtiges Pflügen des Ackerlandes bedeute nur einen Feldervertilger. Und doch haben wissenschaftliche Versuche dargetan, daß bei Mähen durch eine regelmäßige Hauptpflüge eine Steigerung der Milchproduktion bewirkt wird, daß sich also die für das Rufen aufgewendete Zeit rühlich bezahlt macht. Auch auf die Entwicklung des Milchviehes wirkt das Pflügen förderlich ein.

Auch zur Reinigung des Ackerlandes sollte nicht mehr der Striegel angewendet werden, denn durch ihn können leicht Verletzungen der Haut herbeigeführt werden.

Man vermale auch im Acker und in den Weiden die Strohdrähtbürste. Dung und Schmutz entferne man vom Körper durch Abreiben mit einem Strohwisch, den man angeneigt hat. Ist der Schmutz eingetrocknet, so weiche man ihn mit nicht allzu kaltem Wasser auf.

Besondere Sorgfalt ist auf die Reinigung des Futters zu verwenden, das wegen seiner körperligen Beschmutzungen besonders ausgefressen ist. Zum Abwaschen des Futters bediene man sich warmen Wassers, worauf man die Haut mit einem rauen Tuch wieder gut trocken reibt. Die Qualität des Schmutzes ist öfters auszuwählen, nicht aus Bequemlichkeit abzuschneiden, denn durch letzteres vermindert man die Tiere bei der Anwech der ihnen so lästigen Mücken.

gens gründlich, bei wärmerer Witterung im Freien an einer staub- und zugfreien Stelle, im Winter und bei schlechtem Wetter im Stalle. Das Reiben des Pferdes muß sehr sorgfältig geschehen. Man soll dazu nie einen Striegel verwenden, sondern stets eine Bürste, die man, um sie zu reinigen, über den Striegel zieht. Die neuen Drahtbürsten mit den weichen elastischen Federn verdienen den Vorzug. Wenn das Pferd mit Schweiß bedeckt oder durchnäßt von der Arbeit kommt, reibe man es vor allem tüchtig ab und trockne es mit einem wollenen Tuch, dann dürste man es leicht und lege ihm eine Decke an. Wer das unterläßt, legt die Gesundheit des Pferdes aus das Spiel. Die Haut an den Weiten des Pferdes bedarf besonders sorgfältige Pflege. Sehr langsam ist es, je nach jeder härteren Anstrengung vom Acker und Sprunggelenk abwärts mit einem Hen- oder Strohwisch tüchtig zu reiben. Dadurch werden die Muskeln, gefäßt und belebt. Wenn die Weite befeuchtet oder durchnäßt sind, müssen sie vor dem Abreiben sorgfältig gereinigt werden. Das Unterlassen dieser Arbeit hat oft Entzündungen des Weites zur Folge, die sich in Form von Haut- Wunden und Steifheit der Glieder offenbaren. Besondere Sorgfalt erbeidet die Hautpflege zur Zeit der Weite, im Frühjahr und Herbst. In dieser Zeit sind die Pferde besonders empfindlich. Es empfiehlt sich, den Samen des Distel zu zerstören, daß man den Tieren Weizen, Weizen und Gerstendreschel reißt.

Arg vernachlässigt wird dagegen viel und oft die Hauptfrage beim Ausrotten. Es ist notwendig, daß es noch heute so viele Landwirte gibt, die meinen, ein tüchtiges Pflügen des Ackerlandes bedeute nur einen Feldervertilger. Und doch haben wissenschaftliche Versuche dargetan, daß bei Mähen durch eine regelmäßige Hauptpflüge eine Steigerung der Milchproduktion bewirkt wird, daß sich also die für das Rufen aufgewendete Zeit rühlich bezahlt macht. Auch auf die Entwicklung des Milchviehes wirkt das Pflügen förderlich ein.

Auch zur Reinigung des Ackerlandes sollte nicht mehr der Striegel angewendet werden, denn durch ihn können leicht Verletzungen der Haut herbeigeführt werden.

Man vermale auch im Acker und in den Weiden die Strohdrähtbürste. Dung und Schmutz entferne man vom Körper durch Abreiben mit einem Strohwisch, den man angeneigt hat. Ist der Schmutz eingetrocknet, so weiche man ihn mit nicht allzu kaltem Wasser auf.

Besondere Sorgfalt ist auf die Reinigung des Futters zu verwenden, das wegen seiner körperligen Beschmutzungen besonders ausgefressen ist. Zum Abwaschen des Futters bediene man sich warmen Wassers, worauf man die Haut mit einem rauen Tuch wieder gut trocken reibt. Die Qualität des Schmutzes ist öfters auszuwählen, nicht aus Bequemlichkeit abzuschneiden, denn durch letzteres vermindert man die Tiere bei der Anwech der ihnen so lästigen Mücken.

MACDONALD'S Fine Cut



Sammeln Sie die Kartenbildchen

Siebenbürgisch-sächsischer Landwirtschaftsverein.

Die bedeutendste Wirtschaftsorganisation der Siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschaftsvereine, hat im letzten Jahresbericht für 1928 herausgegeben. Der Wert dieses Berichtes besteht vor allem darin, daß man hier in der Gegenwartsprobleme der siebenbürgischen Landwirtschaft von sachkundiger Seite eingeführt wird und gleichzeitig wichtige Fragen des Viehwirtschaftens im Vordergrund des Blickfeldes stehen. Die deutsche Landwirtschaft in Siebenbürgen ist durch den Anschluß an Rumänien vorzüglich veränderte Produktionsaufgaben gestellt, gilt es doch, den durch die Konkurrenz der fruchtbareren alt-rumänischen Gebiete unrentabel gewordenen Betriebe abzugeben und auf andere Kulturen (Zuckerrüben, Kartoffeln) umzustellen. Weiterhin besteht für die siebenbürgische Landwirtschaft die Aufgabe, durch Intensivierung und Ausdehnung rationeller Betriebsmethoden eine größere Ertragsfähigkeit zu erzielen und so eine eigene Kapitalneubildung zu ermöglichen. Von dieser Seite aus wird es auch am besten möglich sein, das Kreditproblem zu lösen an dem wiederum die Verbesserung im Stande um den Boden hängt. Auf diesen Wegen produktionswirtschaftlichen und auch wirtschaftsorganisatorischen Fortschritts wird der deutsche Bauer in Siebenbürgen in erster Linie durch seinen Landwirtschaftsverein geführt. Eine bedeutende Rolle spielen hierbei auch die vom Landwirtschaftsverein herausgegebenen „Landwirtschaftlichen Blätter“, die ihre Auflage im letzten Jahre wiederum im 1000. auf nunmehr 14.000 Exemplare vergrößern konnten. Da der Verein gleichzeitig den Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen und sonstiger Utensilien betreibt, kommt ihm auch vom Gesichtspunkte des reichsdeutschen Exporteurs aus Bedeutung zu. Alles in allem: eine Wirtschaftsorganisation, die ihre Aufgabe der Erhaltung und Förderung des wirtschaftlichen Bestandes ihrer Wirkgruppe aufs beste erfüllt.

Futterzucht.

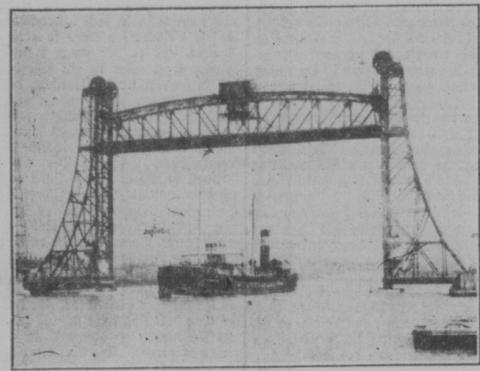
Die Futterzucht breitet sich auf den Farmen der Ber. Staaten mehr und mehr aus. Im Jahre 1928 machten einige Farmer die ersten Versuche mit der Zucht dieser Gattungsart; im letzten Jahre nahmen die Farmer in Idaho \$1.500.000 für Futter ein. Die allermeisten im nördlichen Teile dieses Staates und auch stellenweise im nördlichen sind für Futterzucht sehr geeignet. Es ist also erklärlich, daß die guten Erträge aus dieser Zucht deren weitere Ausbreitung zur Folge haben werden. Es gibt jetzt Farmen, wo nur noch Futterzucht betrieben wird. Auf einer dieser Farmen werden 3000 Futter gehalten; dies ist die größte Herde im Staate; solche von 500 bis 1000 Tieren sind ziemlich häufig, und solche Farmen, wo 1000 bis 2500 gehalten werden, sind keine Seltenheit.

Diese einfache Regel macht das Zählen leicht.

Man muß mit der Rohzahl der Kinder beim Zählen nicht vorzüglich sein. Sie dürfen nicht überzählige werden. Magen und Intestinal müssen fortwährend übermäßig werden und bei den ersten Anzeichen von Verdauungsbeschwerden, Gelen oder Verstopfung solle man dem Kinde einige Tropfen des darmlösenden, wohl-schmeckenden Mithras Cathartica Ziele einfache Regel macht das Zählen von Millionen Kinder leichter — und hilft auch der Mutter. Für über dreißig Jahre in Kanada das zuverlässigste Hilfsmittel der Mutter gewesen. Es bekämpft die Verdauung in eine jede Minute des ersten Lebens Cathartica mit der Interaktion „Bleeders“ verleiht.

Wo nicht Friede in dem Saft. Da hat man Gott vertrieben aus.

Welland Kanal-Brücke Nr. 14.



Die Abbildung zeigt eine der beweglichen Brücken über den neuen Welland-Schiffskanal in offener Lage, um die Durchfahrt eines Schiffes zu gestatten. Es ist geplant, 21 solcher Brücken vom modernen Typ über den Kanal zu bauen. Sie sind leicht und schnell umzustellen und bedeuten für den Schiffsverkehr nur eine sehr geringe Verzögerung.

Das Pucken der Tiere.

Viele Viehhalter wissen nicht oder bedenken nicht, daß das Pucken des Viehes nicht nur den Juck hat, Tiere föhrt Staub und Ungeziefer zu belästigen und ihr Aussehen zu heben, sondern daß es vorgenommen werden muß, um die Haut zu pflegen, welche für das Leben des Tieres eine viel größere Rolle spielt, als man gemeinlich annimmt. Man solle es nicht nur wissen, sondern auch stets daran erinnern, daß die Haut nicht etwa ein nicht durchlässiger Überzug ist, sondern ein feines, poröses Gewebe, welches mit unzähligen Nerven und Kanälen, den sog. Poren, durchsetzt ist. Diese Poren vermitteln einen regen Stoffwechsel. Durch sie wird Sauerstoff aufgenommen, Kohlendioxid aber ausgeschieden. Dieser Vorgang ist aber für die ganze Lebensfähigkeit außerordentlich wichtig. Wird er gestört, so leidet der Tierkörper empfindlich darunter. Das Tier almet in gewissenmaßen durch die Absonderung von Schweiß, reißt die Wärme des Körpers und bildet Salz zur Erhaltung der Gleichgewicht. Alles dies hängt aber von der Beschaffenheit der Haut ab.

Es ist bekannt, daß trotz bester Fütterung das Vieh nicht gedeihen kann, wenn ihm die nötige Hautpflege fehlt, es wird eben der Gesamtorganismus gestört, wenn nicht sofort geordnet wird, daß die Haut, die ihr von der Natur übertragene Arbeit ausführen kann. Eine Stärkung tritt aber ein, wenn die Poren der Haut durch Schmutz verstopft sind. Man verleihe aber unter Schmutz nicht nur die zufällig auf die Haut gelangenden Staubteilchen und sonstigen Unreinlichkeiten, sondern auch die ausgefallenen Haare und die Abfällungen der Oberhaut, welche fortwährend verbrannt und durch die unteren Hautschichten wieder ersetzt werden. All diese Dinge zusammen mit dem Hautsalz und dem eingetrockneten Schweiß bilden eine dicke Schmutzschicht.

Wird diese nicht oft entfernt, so reißt sie sich auf der Haut und dadurch wird brennender Reiz und Juckgefühl hervorgerufen, auf Folge Weise aber nach und nach die Erregtheit der die Haut belebenden Nerven abgemindert. Alles dies kann nur durch das Pucken vermindert werden. Das Pucken muß wohl jeder Landwirt und in der Tat ist es bei diesem auch ganz besonders angebracht. Wird doch durch dessen anstrengende Arbeit und durch die damit verbundene fräftige Fütterung die Ausscheidung durch die Schweiß- und Talgdrüsen in erhöhtem Maße angeregt und durch rege Stoffwechsel schnellerer Abführung der Jellen der Oberhaut herbeigeführt. Täglich reinige man das Pferd mor-

Sind Sie bruchleidend.

Herr Stuart, Erfinder der berühmten Stuart's Abhefte Plaster-Bands - Bruchbehandlungs - Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Plaster auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst zu senden.

Alle Bruchleidenden sollten uns sofort bezüglich dieser großmütigen Offerte schreiben. Das Wunder des Zeitalters, im Gebrauch von tausenden Bruchleidenden. Mit Gold-Medaille und ehrenvoller Anerkennung auf der Panama-Pacific-Ausstellung ausgezeichnet. Keine Schnallen, Riemen oder Stahlfedern daran befestigt. Weich wie Sammet, leicht anzubringen, vernünftig.

Hört auf, den Bruch mit Stahl- oder Gummibändern zu verschlimmern. Vermeide gefährliche Operation. Schließt die Bruchöffnung auf natürliche Weise. Sendet sofort den nachstehenden Kupon für Plaster auf Probe und illustriertes Buch über Bruchheilung. — alles völlig umsonst.

Gratis Probe-Kupon

Plaster Laboratories, Inc., 2888 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Name _____

Adresse _____



Co-Op

CREAM CASH TICKETS

WILL PLACE ANY OF THEM IN YOUR HOME

Die Zunahme in der Provinz ist groß, die Zunahme bei der „Co-op“ ist noch größer.

Das überflutende Zeugnis, unter den Saskatchewan Bauernproduzenten geht nunmehr über einen Co-operative Creamery, Organisation und speziell sich wieder in der ansehnlichen Zunahme der Sendungen von Butter, welche bedeutend größer sind als die Gesamtmenge der Provinz, wie es natürlich aufgeführt ist für die letzten Monate vom Dairy Commissioner.

Interessieren Sie Ihre eigene „Co-op“ und lassen Sie mit in den Kartierungen, die jetzt gemacht werden, um die Gesellschaft auf eine Dividenden-Politik zu bringen.

SHIP YOUR CREAM TO YOUR OWN

Co-Op

CREAMERY at its NEAREST BRANCH

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.

Port Weller Hafen.



Die Einfahrt zum Ontario See zum neuen Welland-Kanal, wo Port Weller gelegen ist, wird auf dieser Abbildung gezeigt. Die beiden Ufer rücken sich 1 1/2 Meilen in den See und sind 400 Fuß am Eingang und etwa 800 Fuß im Hafen voneinander entfernt.



McCormick-Deering Heugeräte

Verbundener Seitenschneider und Sammler — Anländer — Hochhebnungsmäher und leichtentkernde Rechen — Cultion Mahnen-Sammler — Hochhebnung-Säulenreiser und Schälrechen.

„McCormick“ und „Deering“ sind schon Jahrzehnte lang die Namen für gute Heugeräte und Erntemaschinen. Maschinen mit diesen Namenbezeichnungen können in allen Maschinenhäusern der Welt gefunden werden. Zweifellos haben auch Sie solche Maschinen auf Ihrer Farm. Wenn ja, dann wissen Sie ja, was McCormick- und Deering-Qualität bedeutet.

Wenn Sie neue Heugeräte und Erntemaschinen benötigen, dann vergessen Sie nicht, daß das McCormick-Deering Fabrikat heute besser ist als je zuvor. Ihr Vorkaufbild von McCormick-Deering kann Ihnen die Ausrichtung zeigen, die Ihnen helfen wird, Ihre Getreide- und Getreidearten schnell und billig einheimen. — Wann hart Arbeit und kann bessere Arbeit verrichten, wenn man sich gänzlich auf McCormick-Deering Maschinen verläßt.

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF CANADA LTD. HAMILTON, CANADA.

Western Branches—Brandon, Winnipeg, Man., Calgary, Edmonton, Lethbridge, Alta., Weyburn, N. Battleford, Regina, Saskatoon, Swift Current, Yorkton, Sask. Eastern Branches—Hamilton, London, Ottawa, Ont., Montreal, Quebec, St. John, N.B.

McCormick-Deering

Ernte Gerätschaften

Ernte Drescher Binder Header Drescher